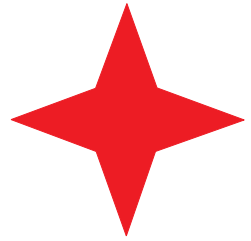


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Mai 2000



Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

- | | |
|--------------------|--------------------------------------|
| 10. Juni | Landeswettbewerb an zwei Tagen |
| 12. August | Grillfete am RCW |
| 27. August | Ruhr sprint an zwei Tagen |
| | Regatta - Termine unter RCW - Mosaik |
| 28. Oktober | Fete im RCW |

Der Kassenwart bittet um Beachtung der geänderten Bankbezeichnung und Bankleitzahl ab 01. 09. 99

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e. V.: 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 43070024

Spendenkonto des RCW e. V.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 43070024

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1998

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Dieter Peters, Gustav Adolf Wüstenfeld, Christa Kirsch

Druck: Druck + Kopier-Stube Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

RCW ist jetzt auch im Internet: www.ruderclub-witten.de

Titelbild: Anrudern im Jahr 2000

Liebe RCW-Mitglieder

liebe Freunde des Ruder-Club Witten

Anrudern war in diesem Jahr früher als sonst, um nicht mit Regattaterminen zu kollidieren. Dass es doch anders kam als geplant, lag an der Verschiebung der Regatta in Gent, einem ersten Test für unsere aktiven Senioren und Junioren.

Bei herrlichem Frühjahrs Wetter am 9.4.2000 hatten viele Clubmitglieder sowie die rudern Kinder mit ihren Eltern den Weg zum Bootshaus gefunden.

Diesmal ohne Musikbegleitung wurden zwei Zweier, ein Einer und unser neuer Kleinbus (Mercedes Sprinter) getauft.

Die Saison - auch für die Kälteempfindlichen - kann beginnen.

Wir freuen uns alle auf viele schöne Rudertage, sei's auf der geliebten Ruhr oder in der Ferne. Ein Blick in die Fahrtenanmeldeliste zeigt, dass es neben der Traditionswanderfahrt Schwerte - Witten an die Ostsee geht, an die Mosel, zum Vierwaldstätter See und nach....

Die sorgfältigen Vorbereitungen der Fahrtenleiter lassen auch diesmal auf ein harmonisches Gelingen schließen, und die Besonnenheit der Teilnehmer auf schonenden Umgang mit dem eingesetzten Material.

Ein Trainingslager für die jungen Ruderer und Ruderinnen mit 25! Teilnehmern hat in der vorösterlichen Woche in Marl stattgefunden, um den für künftige Regatten notwendigen Schliff zu erlangen. Davon wird zu berichten sein.

Eine kleine Gruppe von neun Mitgliedern waren zur selben Zeit mit den Fahrrädern die Dordogne 200 km hinunter und den Lot 60 km hinauf geradelt, ein einmaliges Erlebnis und zur Nachahmung empfohlen.

Auch hierüber mehr im nächsten Heft.

Die Regattasaison hat schon begonnen, und es wird sich zeigen, wie sehr das Wintertraining Früchte trägt.

Ich wünsche unseren aktiven Ruderern aller Altersstufen sowie den Breitensportlern viel Spaß an unserem so wunderschönen Rudersport und danke einmal mehr allen denen, die sich in der einen oder anderen Weise um unser Clubleben verdient machen.

Peter Wilhelm

Mitgliederversammlung 2000

Peter Wilhelm: Wieder liegt eine gute Rudersaison hinter uns

Zum Ende seiner 4. Amtsperiode legte uns der Vorsitzende Peter Wilhelm den Abschlußbericht über das Ruderjahr 1999 vor. Hier sein Bericht:

Mitgliederbewegung. Der Trend aus dem Vorjahr hielt erfreulicherweise an. So hat sich der Mitgliederbestand von 395 Mitglieder auf 413 Mitglieder erhöht. Sicherlich hängt es mit dem Wirken der Ausbilder zusammen, das der Ruderbetrieb – gerade in den jüngeren Jahrgängen zugenommen hat.

Jubilarehrung. Für den Vorsitzenden ist es eine besonders freudige Form der Pflichterfüllung seine Jubilare zu ehren. Die Ehrung für 25-jährige Zugehörigkeit galt: Martin Woche, Karl Berghoff, Jürgen Schulz, Hartmut Daniel, Eberhardt Borschinsky, Bert Heemann. Auf 40 Jahre im RCW kommt Gustav Adolf Wüstenfeld und auf stattliche 50 Jahre im DRV Eckard Schulz, dem aus diesem Anlaß die goldene Ehrennadel des DRV nebst Urkunde überreicht wird. Nicht Anwesende werden anläßlich des Anruderns geehrt. Es sind dies: für 25-jährige Zugehörigkeit Uwe Bödecker, Torsten Grabow, Detlef Mache, Rainer Sewing und Thomas Rolf. 50 Jahre im RCW sind Dr. Ing. Heinrich Völkman und Prof. Dr. Werner Köhl. Herzlichen Glückwunsch

Zur Tagesordnung. Auch im letzten Jahr hat der Vorstand sein Bestes gegeben um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln etwas vernünftiges anzufangen und vor allem damit auszukommen.

Die anstehenden Aufgaben, sowie deren zeitliche Bewältigung sind in zahlreichen Beiträgen meiner Vorstandskollegen in den Clubnachrichten und durch meine Vorworte zu den Clubnachrichten veröffentlicht worden. Wir im Vorstand gehen davon aus, dass diese Informationen auch gelesen werden. Insofern hat die an uns herangetragene Kritik über einen nicht gut funktionierenden Informationsfluß ungläubiges Staunen hervorgerufen. Aber bitte, kein System das nicht verbesserungswürdig wäre.

Im vergangenen Jahr sind wir, dank dem Einsatz vieler Ruderkameraden unter Leitung von Eckard Schulz, wieder ein gutes Stück mit unseren Baumaßnahmen weiter gekommen. Diese gehen allmählich zu Ende und wir können uns mehr auf den Erhalt konzentrieren. Der Kraftraum, im Anschluß an den Jugendraum, ist fertig und wird eifrig ge – und benutzt. Auch von mir. Damit erfährt die ehemalige Rennboothalle eine völlig andere Nutzung. Das heißt: Platz schaffen für die Boote mit Zubehör. Für unsere Kastellanin mußte eine Fertigarage besorgt und aufgestellt werden, die Garage der Kastellanin wurde bzw. wird wieder zur Bootslagerung benutzt. In seinem Bericht wird Eckard Schulz darauf eingehen.

Der Rudersport nimmt einen sehr erfreulichen Aufschwung – vor allem im Jugendrudern. Gewonnene Ruderpokale des DRV, Gewinn der Landes-

meisterschaft der Kinder im Doppelvierer. Mehr dazu im Bericht des Ruderwarts.

Ein leichter Rückgang ist bei den Kilometerleistungen der Wanderfahrten zu Verzeichnen. Wenn ich hier eine persönliche Analyse ziehen darf, so mag es daran liegen, dass wir auf unseren Wanderfahrten Seen bevorzugt haben. Mit wir ist meine Generation gemeint, die nicht unwesentlich zu dem Ergebnis beiträgt. Sorgen bereitet mir die Situation beim Damenrudern. Hier gibt es einen bedenklichen Einbruch. Leider habe ich auch keine Patentlösung für dieses Problem.

Die steigende Zahl unserer Leistungsruderer im Jugendbereich erfordert zwangsläufig die Anschaffung weiterer, regattafähiger Boote, die wir zum Teil schon getätigt haben. Mehr dazu im Bericht des Bootswartes. Im letzten Jahr hatte ich auf die Notwendigkeit der Anschaffung eines neuen Clubbusses hingewiesen, die Gründe sind bekannt. Das konnte auch ein guter gebrauchter sein. Manchmal braucht auch ein Vorsitzender Fortüne. Jürgen Schulz, unser heutiger Jubilar, hat durch gutes Verhandlungsgeschick, mit Hilfe außerordentlicher Spender, es möglich gemacht einen neuen Bus anzuschaffen. Mit dazu beigetragen hat der recht gute Verkaufserlös für den alten Bus durch Gustav Limke an eine Tauchschule auf Malta. Die Ruderclubkasse wurde nur geringfügig belastet.

Die Kassenlage. Gestattet mir ein paar Worte zur finanziellen Lage des Clubs, ohne das ich den Kassenwart bevormunden möchte.

Nur mit Mühe konnte die Kasse im letzten Jahr ausgeglichen werden wenn man berücksichtigt das wir unseren Darlehensverpflichtungen in voller Höhe nachgekommen sind.

Das lag nicht an der Ausgabenseite, die haben wir bei den beeinflussbaren Kosten unterschritten, nicht an den geplanten Beitragseinnahmen, es lag an den zweckgebundenen Spenden. Es ist verständlich, dass jeder, der spendet, dies auch für einen bestimmten Zweck tun möchte, nur der Handlungsspielraum von Kassenwart mit Vorstand wird dadurch eingeschränkt. Ich möchte nicht Mißverstanden werden, wir haben jede Spende bitter nötig. Danke! Neuanschaffungen, ob Boote oder Bus, wurden und werden nur dann getätigt wenn es eine Deckung gibt. Thomas Blumberg hat in seinem Voranschlag für das Jahr 2000, im Vergleich zum Jahr 1999, ein vergleichbar geringes Spendeneinkommen veranschlagt. Spenden sind eben freiwillige Gaben.

Noch ein Wort zur Busfinanzierung. Wir standen vor der Frage: Bankkredit oder Finanzierung über die Mercedes Bank. Der gebotene Zinssatz von Mercedes war eindeutig günstiger. Wie kam es dazu? Für die Baumaßnahmen hatten wir ein Darlehen von DM 60.000,- aufgenommen, anstelle von DM 120.000,-diskutierten. Die Baumaßnahmen wurden aber um DM 25.000,- überschritten. Diese Summe ist die Mercedes – Finanzierung.

Noch ein Wort zu säumigen Zahlern. Ich bitte um Eure Zustimmung, dass wir nunmehr gegen säumige Beitragszahler rechtlich vorgehen. Es sind nur Zwei oder drei. Erstmal per Mahnbescheid. Alles weitere sehen wir später.

Der gesellschaftliche Bereich. Ich muß es einmal Ansprechen. Bei Privatfeiern von Mitgliedern des Clubs ist es erfreulicherweise rappellvoll, doch zu den offiziellen Veranstaltungen kommt nur eine Handvoll. Das muß sich ändern!! Wir können doch noch gemeinsam Feiern? Beweist es und kommt zu der Grillfete im Sommer und zum Tanzfest (Fete) im Herbst.

Wie geht es sportlich weiter? Wir rechnen damit, dass unsere tüchtigen Mädchen und Jungen weitermachen. Die eine oder andere Mannschaft formt sich für diese Saison schon heraus. Ein

Jugendachter wurde auch schon auf dem Wasser gesehen. Uli Steuber ist braungebrannt aus Ägypten zurück und Klaus Skiba hat seine Wintererkältung überwunden. Da wird die weltweite Konkurrenz vergeblich auf einen Erfolg gegen diese Zwei hoffen.

Zum Schluß möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Ruderkameraden Dr. Werner Liebig für seine langjährige Tätigkeit als wirtschaftlicher Hauswart bedanken, der das Amt in jüngere Hände übergeben hat. Wirtschaftlicher Hauswart ist Dr. Mathias Schroeder.



Peter Wilhelm, Eckhard Schulz, Gustav Adolf Wüstenfeld, Martin Woche, Karl Berghoff, Jürgen Schulz, Hartmut Daniel, Rainer Sewing, Eberhardt Borschinsky und Bert Heemann



Peter Wilhelm, Eckhard Schulz



Dank an Dr. Werner Liebig von Peter Wilhelm



Der Kassenwart Thomas Blumberg bei seinem Bericht

Der Bootswart meldet, dass zum Anrudern wieder drei neue Boote getauft werden können, und zwar ein Renneiner und zwei Rennzweier. Das besonders erfreuliche ist, dass alle Boote aus Spendenaufkommen finanziert werden konnten.

Drei Boote werden von der Bootsbaumeisterin Anja Schäfer in unserer Werkstatt general überholt. Es handelt sich um die Boote: Brummi, Bird und Navilus. Auch diese Kosten sind zum großen Teil aus Spendenaufkommen gedeckt. Die Barke befindet sich in der Werft des Erbauers. Ein Versicherungsschaden wird behoben und gleichzeitig erfolgt eine Generalüberholung. Nach Rückkehr werden wir neue Rollbahnschienen einbauen und neue Rollsitze einsetzen. Schienen und Rollsitze sind ebenfalls eine Spende.

Die Bootslagerung ist nun endgültig abgeschlossen, so dass in der Werkstatt nur noch Gig – Boote lagern, die auf Wanderfahrten eingesetzt werden. Das Schloss des Tores wird ausgetauscht und nur die Trainer erhalten einen Schlüssel.

Für die Handhabung des neuen Busses gilt folgende Regelung: 1. Die Trainer bekommen je einen Schlüssel und eine Kopie der Fahrzeugpapiere. Schlüssel und Papiere dürfen nicht an dritte weitergegeben werden. 2. Jede andere Benutzung muß mit den Bootswarten (keine Termine) abgestimmt werden. 3. Der Bootswart behält sich eine sporadische Überprüfung nach jeder Übergabe vor.

Der Hauswart berichtet. Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Reparaturen im und am Bootshaus durchgeführt. Weiterhin wurden 3 Bauvorhaben in Angriff genommen und erledigt:

1. Bau des Kraft- und Fitneßraumes in der oberen linken ehemaligen Rennboothalle vor dem Jugendraum. Diese Baumaßnahme wurde notwendig, weil der alte Krafraum zu klein wurde und im Hochwasserbereich lag. Durchgeführt werden konnte diese Baumaßnahme, weil die Kosten gespendet wurden.

2. Bau einer Garage mit Sanierung des Motorbootschuppens, verbunden mit dem Hochwasserschutz zum Mühlengraben. Der Hochwasserschutz wurde von der Einfahrt bis zum Fahnenmast saniert und erneuert.

3. Umbau der alten Garage im Bootshaus und des Krafraumes zur Bootshalle für Rennvierer, Einer und Skulls.

An dieser Stelle muß ich mich wieder bei Hermann Denkhaus, Jürgen Schultz und Siegfried Knoop bedanken: Hermann Denkhaus hat für die Bootslagerung die entsprechenden Stützen gefertigt. Jürgen Schultz hat die U-Eisen für den Hochwasserschutz erstellt und den Felsmeißel zur Verfügung gestellt. Siegfried Knoop hat sich wieder einmal für die Elektrik verdient gemacht.

Zu den Kosten der 2. und 3. Baumaßnahmen kann gesagt werden, daß diese sich bei ca. 2000,- DM bewegen. Da die Miete der Garage 70,- DM beträgt, haben wir den Betrag in 3 Jahren wieder eingeholt. Diese niedrigen

Kosten konnten nur erreicht werden, weil mir einige Ruderkameraden mit Rat und Tat zur Seite standen. Allen Ruderkameraden, die mitgeholfen haben. – Herzlichen Dank!

Für dieses Jahr sind 2 Maßnahmen geplant:

1. Entwässerung der Dachrinnen auf der Ost- und Südseite des Bootshauses.
 2. Sanierung des Mühlengrabens vom Steg bis zum Fahnenmast. Diese Arbeiten werden nur begonnen, wenn die Finanzierung gesichert ist.
- Eckhard Schulz



Wilfred Güthoff, Hans Falk, Eckhard Schulz, Frank Waber, Siegfried Held

Kinderrudern. Zunächst ein Rückblick auf 1999. Bei 10 besuchten Regatten wurden 62 Siege heimgefahren. Am erfolgreichsten waren: Dominik Kaczmarek mit 20 Siegen, Carina Herrmann mit 19 Siegen, Timi Wilhelm mit 18 Siegen und Jonas Moll mit 17 Siegen.

Herausragend war der Gewinn des Landesmeistertitels im Jungen – Doppelvierer mit Steuermann Jahrgang 1985 in der Besetzung: Timi Wilhelm, Dominik Kaczmarek, Phillip Gatermann, Jonas Moll mit Steuerfrau Carina Herrmann. Herausgefahren wurde der Sieg im Neuen Doppelvierer „4 Muskeltiere“.

Insgesamt wurden im Kinderbereich über 8000 km (bis Herbst 1999) zurückgelegt. Den Spitzenplatz mit 1387 km belegt Dominik Kaczmarek. Ausblick auf das Jahr 2000. In Stichworten: Doppelvierer 1986, Ziel Regattaerfahrung, vielleicht Start auf dem Landeswettbewerb. Termin für den Landeswettbewerb ist der 10./ 11. Juni 2000. Austragungsort: Bochum / Witten. Schon in der nächsten Woche sind wir mit 21 Kinder zur Talentiade in Essen. Dank an Claudia Schulz und Daniela Kunz.

Dr. Uwe von Diecken Ulf Schäfer

Bericht des Kassenwartes

Durch eine äußerst sparsame Kassenführung verbunden mit einem zeitnahen Controlling, ist es gelungen, die Finanzen weiter zu konsolidieren. Dies ist nicht nur auf hohen Arbeitseinsatz in Form von Eigenleistung bei Baumaßnahmen und Bootsreparaturen, sondern auch durch ein nach wie vor hohes Spenden-aufkommen gewährleistet. Allen Beteiligten sie Dank.

Die Neuerwerbungen im Bootspark waren durch Spenden finanziert. Die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses wurde in Angriff genommen. Bestellung eines Neufahrzeuges, Verkauf des alten Busses und Bildung von entsprechenden Rückstellungen für das Jahr 2000 waren die ersten Schritte.

Finanzübersicht 1999 (in 1.000 DM)

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	82	Hauskosten	23
Spenden	64	Baukosten	15
Zuschüsse	18	Sportbetrieb	148
Hauseinnahmen	15	Wirtschaftsbetrieb	12
Förderkreis	28	Tilgungen	10
Wirtschaftsbetrieb	10	Rücklagenbild. Bus	19
Sonstige	10		
Summe	227		227

Während in früheren Jahren der Sport im RCW stark durch die öffentliche Hand gefördert wurde, geht dieser Anteil (8%) bedingt durch leere Kassen immer mehr zurück. Die laufenden Beitragseinnahmen, Spenden und die Einnahmen aus dem Förderkreis machen heute mit 77 % den Löwenanteil aus.

Dennoch ist es erforderlich, die Einnahmeseite zu verbessern. Wir müssen versuchen Erträge aus Werbeeinnahmen in einem wesentlich stärkeren Umfang zu akquirieren. Der neue Bus und die Hänger bieten genügend Werbeflächen. Aber auch die Boote bieten entsprechende Flächen im Rahmen der Werbeordnung des DRV.

Im neuen Jahr liegen die Etatansätze im üblichen Rahmen . An Investitionen sind der neue Bus und einige neue Boote – als Ersatz für einige alte „Gurken“ - geplant. Alle Investitionen sind im Wesentlichen über Spenden durchfinanziert.

Im Rahmen der Einladung zur Mitgliederversammlung hatten wir auch den Mitgliedern, die ihren Beitrag abbuchen lassen , eine Rechnung mit dem Hinweis „Lastschrift“ zukommen lassen. Dies hat offensichtlich zu Verwirrungen geführt und wir werden es daher künftig nicht in dieser Form wiederholen.

Nochmals die dringende Bitte, Anschriftenänderung und Änderungen der Bankverbindung der Geschäftsstelle mitteilen. Wenn man die neue Anschrift irgendeinem Vorstandsmitglied zuruft, wird sie nicht automatisch im Bestand geändert. Inzwischen suchen wir wieder bei 8 Mitgliedern die neue Adresse.

Thomas Blumberg

Bericht des Ruderwartes

Was haben die Ruderkilometer im RCW und der DAX (Deutscher Aktienindex) gemeinsam? Beide steigen und steigen, erstere seit nunmehr 5 Jahren! Ja, liebe Mitglieder und Freunde des Ruderclubs. Es gibt viel erfreuliches zu berichten von den sportlichen Aktivitäten unseres Clubs. Insgesamt 187 Clubmitglieder haben 1999 bei insgesamt 3356 Fahrten 104.353 km errudert. Im Vorjahr waren es noch 99.700 km. Die Kilometersieger in den einzelnen Altersklassen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Für die ganz Eiligen hier eine Zusammenfassung: Kinder: Dominik Kaczmarek 1387 km, Juniorinnen: Meira Bergmann 1838 km, Junioren: Henning Böttcher 3111 km, Seniorinnen: Maria Berning 907 km, Senioren: Holger Düchting 2913 km, Damen: Claudia Schulz 388 km, Alte Herren: Marek Okupniak 3513 km. Ein ganz herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle. Traditionsgemäß werden wir beim Anrudern die Kilometerpokale vergeben. Die Fahrleistungen der Boote des Ruderclubs belaufen sich auf insgesamt 46.835 km und sind detailliert der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Nun ein kurzer Blick hinter die Statistik die ich für unabdingbar für weitere Prognosen der Sportlichen Aktivitäten unseres Clubs halte. Um diese Daten aus den Fahrtenbücher zusammenzutragen hat sich ein (langjährig bewährtes) Quartett von Oktober '99 bis Februar '00 nahezu wöchentlich für jeweils 3 Stunden getroffen um die

Fahrtenbücher auszuzählen und die geruderten Kilometer den fast 200 Mitgliedern zuzuordnen. Dieses System ist in Zukunft durch die erfreulicherweise immer größer werdende Anzahl von Fahrten nicht mehr zu leisten. Deshalb habe ich entschieden ein Katei-kastensystem einzuführen, wobei neben dem der Eintragung im Fahrtenbuch die geruderten Kilometer für das jeweilige Boot in eine Karte eingetragen werden als auch jeder Ruderer die Kilometer in seine Karte einträgt Ein entsprechender Aushang erläutert das System. Ich möchte alle rudernde Mitglieder bitten bei diesem System mitzumachen. Mein ganz herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unserem Quartett: Eva Werringloer, Claudia Schulz, Silvia Grabow und Thomas Breitenbach.

Im zurückliegenden Jahr organisierten unsere Clubmitglieder, unter Federführung unseres Wanderruderwarts Hans Falk, 7 Rudertouren mit insgesamt 10.480 km. Hierbei wurden folgende Gewässer „berudert“ bzw. folgende Orte besucht: Ruhr/Lahn/Wannsee/Weser / Riewend und Themse. Ruderwanderfahrten erfreuen sich großer Beliebtheit im Club, um so gespannter sind alle auf die Erlebnisse im neuen Millenium. Ich selbst plane mal wieder eine Tour de Ruhr (drei tällig von Schwerte bis Duisburg, vorgesehener Termin ist der 22. bis 24.06.00, Fronleichnam beginnend) Für Interessierte an unseren Wanderfahrten gilt: Bitte achtet auf die Aushänge an unserem Bootshaus.

Die Zahl unserer Trainingsrunderer war in 1999 mit 23 nahezu konstant (1998 : 24). Einem leichten Zuwachs bei den Erwachsenen stand ein leichter Rückgang bei den Jugendlichen entgegen. Diese Entwicklung halte ich bisher keineswegs für bedenklich, sie zeigt jedoch, dass wir unsere Kinder – und Jugendarbeit auch in Zukunft verstärkt betreiben sollten, wenn wir die gesunde Mitgliedersubstanz in unserem Verein langfristig halten wollen.

Unsere Regattastatistik, die dankenswerterweise von Ivan Reder im Laufe der Saison immer aktuell fortgeschrieben wird, wies im letzten Jahr mit 72 Siegen bei Jugendlichen und Erwachsenen und 62 Siegen bei den Kindern jeweils Bestwerte für die gesamten 90er Jahre auf, d.h. sowohl bei den Kindern als auch bei unseren älteren Ruderinnen und Ruderer waren wir in den letzten 10 Jahren nie erfolgreicher (gemessen an den Siegen) als im gerade zurückliegenden Jahr.

Alle, die häufiger am Bootshaus sind, wissen es, und allen anderen möchte ich es hiermit noch einmal erläutern: Das ganze ist kein Selbstläufer, vielmehr war und ist diese gute und erfolgreiche Arbeit nur möglich durch die engagierte und pädagogisch orientierte Betreuung unserer Übungsleiter und Trainer.

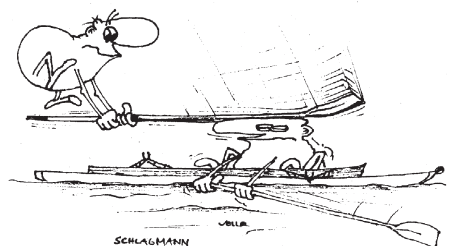
Liebe Claudia und Daniela, lieber Thomas, Ulf, Uwe, Henning und Ivan: ganz herzlichen Dank für Euer enormes Engagement für unseren Club. Dies möchte ich verbinden mit einem Dank an diejenigen, die unser Sportangebot im Club vervollständigen (Sportabzeichen, Fitneß – Training, Betreuung der Damen).

Für das Jahr 2000 planen wir, neben dem regulären Sportbetrieb:

- das Schulrudern weiter zu intensivieren und mehr Talentsuche zu nutzen
- einen Aktionstag (Schnuppertag) mit Fun.
- Booten (beim Anrudern werde ich einmal eins vorführen) und der Barke
- die aktive Mitgestaltung des „Tag des Sports“ (eventuell auf dem Gelände des RCWs)
- eine Beteiligung an der Aktionswoche: „Sucht hat immer eine Geschichte“ vom 13. bis 19. November 2000 in Witten.

Für die gerade begonnene Rudersaison wünsche ich uns erfolgreiche Regattastar, erlebnisreiche Wanderfahrten und Trainingslager, ein förderliches Training und Üben auf der Ruhr und vor allen Dingen viel Spaß am Bootshaus.

Volker Grabow



Abendwanderung des Do-Stammtisches

Muß es denn immer regnen?

Unser Bootshaus war am Donnerstag den 16.03.00 geschlossen. Unsere Kastellanin hatte Ferien. Was machen wir? Diese Fragen fand eine überraschend schnelle Antwort. Wir treffen uns zu einer Abendwanderung.

Wo? In Wengern's guter Stube am Leimkasten. Um 18.00 Uhr ist Abmarsch in Richtung Böllberg. Unser RK Karl Biedermann, kein Freund von langen Wanderungen, mußte feststellen, dass wir bei dieser geplanten Wanderroute an seiner Haustür vorbeikamen. Das Erkennen und die Ruderkameraden zu einer Imbißpause einzuladen war dann für ihn selbstverständlich.

Um 18.00 Uhr trafen sich dann pünktlich die RK's Ulrich Düchting, der zur Verstärkung seinen Dackel mitgebracht hatte, Karl Berghoff, Hartmut Daniel, Hans Falk, Dieter Weihmann, Horst Noll, Dr. Gerd Locher, Wilfred Güthoff und Gustav Limke. Muß es denn immer regnen? Die Frage blieb unbeantwortet, aber der Regen konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Karl Berghoff machte den Wanderführer und lenkte seine Schritte in Richtung Jageplatz wo die RK's Siegfried Held, Eckehard Schulz und der Präsident und Unterzeichner dieser Zeilen sich der Wanderung anschlossen.

Doch so ohne weiteres konnte die Wanderung nicht fortgesetzt werden. Siegfried Held bestand auf eine Stärkung mit einem Hochprozentigem. So Gestärkt ging es dann weiter. Vorbei am Frauenheim und an Ökobauernhöfe erreichte die Truppe ziemlich zügig das Domizil von Anne und Karl Biedermann. Nach einem freundlichen „Hallo“ wurde die Wohnung einfach besetzt. Der Hausherr hatte schon vorgesorgt, so dass im Nu der von allen geschätzt Gerstensaft auf dem Tisch stand. Dazu gab es Mett- und Käsebrötchen und, im Vorgriff auf Ostern, buntgefärbte Eier. Der Präsident sah sich veranlaßt den Stammtisch schon hier zu eröffnen, die Stimmung war allzu gut. Wie immer vergeht dabei die Zeit zu schnell und es wurde zum Aufbruch gemahnt. Mit einem kleinen Präsent und einem herzlichen Dank verabschiedeten sich die RK's von den Biedermännern.

Draußen war es stockdunkel, auf den ersten tausend Metern brannte keine Laterne und doch die RK's kamen nicht vom rechten Weg ab sondern gelangten wohlbehalten im Lokal „Leimkasten“ an. Hier wurden sie schon von den RK's F. G. Kroell, F. O. Braun und Thomas Blumberg erwartet. Es wurde noch ein langer Abend.

Gustav Adolf Wüstenfeld

46. Do - Stammtischwanderung im Eggegebirge

Auf der Landkarte hatte ich mehrere Gebiete zur Auswahl angestrichen, um mich dann für eins zu entscheiden. Ganz wichtig ist auch das Hotelangebot mit einer ausreichenden Zahl an Zimmer. 12 Ruderkameraden hatten sich für die Wanderung angemeldet. Faxe wurden hin und her geschickt, Telefonate geführt und zu guter letzt die erforderliche Wanderkarten besorgt. Diese sind dann die Besten wenn sie frisch aus der Druckpresse, kommen. Geben sie doch die Gewähr, dass die eingezeichneten Wanderwege auf dem neuesten Stand sind!

Dieter Borgmann hatte schon lange vor dem Termin 01./02. April 2000 den Bus geordert und am Donnerstagabend vor der Wanderung den Fahrplan für die Abholung bekanntgegeben. 7.00 Uhr den Präsidenten, dann Ulrich Düchting, Dr. Gerd Locher, Karl Berghoff und Hartmut Daniel. Bei der Firma Opel Sander warteten Hartmut Daniel, Gerhard Noblet, und Dieter Peters um in den Bus zusteigen. Als „Subunternehmer“ fuhr Udo Kemmer mit seinem Privat PKW und mit ihm Anton Schnurr und Wilfred Güthoff. Eine kurze Einweisung durch Dieter Borgmann über das Ziel und pünktlich um 7.30 Uhr wurde gestartet. Das Ziel den Ort Herbram - Wald bei Lichtenau und unser Hotel „Hubertushof“ erreichten wir nach ca. 2 Stunden Autofahrt.

Längst ist es Tradition geworden, dass zweite Frühstück im Hotel.

Wanderruderer, Ruderwanderer können immer zulangen. Vom Müsli in allen Variationen, über die verschiedensten Wurst- und Käsesorten, Brot, Butter und Marmelade alles wanderte in die Mägen der Wanderer heruntergespült mit Kaffee, Tee und Säften. Der Präsident mahnte zum Aufbruch. Fürchtete er doch ein gewisses Trägheitsmoment nach all den Genüssen. Doch nein, so sind die Wanderer nicht.

Schon während der Fahrt und dem Frühstück wurde die Wanderstrecke festgelegt. Hier bewies Udo Kemmer Führungsqualität in dem er sich zum „Obersten Kartenleser“ ernannte. Auf dem Eggeweg ging es geradewegs nach Süden. Über den 380m hohen Paderborner Berg, vorbei am Lichtenauer Kreuz, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft ein Fernmeldeturm der Bundespost steht. In unserer „neuesten“ Wanderkarte ist dieser Turm nicht verzeichnet, so viel zu der Aktualität von Wanderkarten. Nach einer kurzen Rast ging es weiter in südlicher Richtung bis zum kleinen Herrgott, um dann nach Südwesten abzuschwenken. Westlich des Winzerberges führte der Weg nach Norden. An den Schönthaler Teichen vorbei nach Osten um dann wieder auf den Eggeweg einzumünden.

Unser geplanter Rückweg war, wegen größerer Baumaßnahmen, gesperrt die Ausweichstrecke zum größten Teil auf Asphalt, schied also aus. Rückweg auf dem Eggeweg jetzt in Richtung Norden.

Jeder weiß das eine Strecke in umgekehrter Richtung ganz anders aussieht. Wir dachten wir kennen all die Schlammlöcher und moorigen Stellen vom Hinweg, aber weit gefehlt. Schuhe und die unteren Beinkleider sahen nach 25500 Metern und erreichen unseres Hotels übelst aus. Also - Schuhe aus und auf Socken zur Hotelbar. Das erste Bier verdunstete in der Speiseröhre, also mußte rasch ein zweites geordert werden. Danach trat dann Ruhe ein. Bis zum Abendessen konnte jeder das machen wozu er Lust hatte, das hieß entweder Schwimmen, Saunieren oder ganz einfach Schlafen.

Unsere Wirtin hatte uns, sehr überzeugend, am Morgen zu einem Menü animiert. Dabei hatten sich 10 Mann für Hirschbraten als Hauptgang und 2 Mann für Schweinefleisch entschieden. Es war sehr reichhaltig und wohlschmeckend. Vorab wurde ein Fischteller gereicht, dann folgte eine Tomatensuppe, dann das Hauptgericht und als Abschluß eine Variation von Eis mit Früchten, wobei zum Hauptgericht noch nachgelegt wurde. So restlos matt gesetzt ist keiner über die Mitternachtszeit aufgeblieben.

Für den nächsten Morgen war das Frühstück auf 8.39 Uhr festgelegt worden. Das Wanderziel, die Stadt Altenbeken, stand auch fest und so konnte der Tag und die Wanderung beginnen. Nicht ganz, hatten doch 2 Mann Fußprobleme und wollten daher die 18800 Meter nicht mehr unter die Füße nehmen. Sie durften mit Udos PKW die Strecke nach Altenbeken bewältigen. Ein Treffpunkt wurde ausgemacht, eine gute Pizzeria sollte gesucht werden, und der Rest der Truppe machte sich auf den Weg.

Es war der namentlich schon bekannte Eggeweg weiter Richtung Norden bis zur Knochenhütte die auf einem Höhenzug liegt. Von hier bietet sich ein weiter Blick auf Bad Driburg. Um nach Altenbeken zu gelangen verläßt man hier den Eggeweg in westlicher Richtung und folgt dem Heineweg, vorbei an der Max und Moritz Quelle, bis in die Stadt. Wo war unser Troß? Am vereinbarten Treffpunkt jedenfalls nicht. Das war auch kein Schwimmbad, wie angenommen, sondern eine Wasserrettungseinrichtung nach Herrn Kneipp. Suchen wir das Schwimmbad und die Pizzeria! Wir haben beides gefunden!! Aber was wir auch noch gefunden haben war eine dort ausgestellte Güterzug-Lokomotiven die stärkste ihrer Zeit, Baureihe 44, mit drei Zylindern.

Nun mußte nur noch der Bus von unserem Hotel abgeholt werden, eine Aufgabe für Dieter Borgmann, die aber schnell erledigt werden konnte. So konnten alle gemeinsam zu Mittag essen. Die anschließende Heimfahrt bot für den Fahrer das gewohnte Bild – schlafende Wanderer die erst wach werden wenn die Stadtgrenze von Witten naht. Ein Dank an Dieter der sich wieder einmal als Fahrer zur Verfügung gestellt hat und an Udo für die Bereitstellung seines PKW's und als Fahrer.

Gustav Adolf Wüstenfeld



Anrudern 9. April 2000

Sehr geehrte Freunde des Rudersports!

Sehr geehrte Damen und Herren von der Presse!

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

zum diesjährigen Anrudern möchte ich Sie und Euch recht herzlich willkommen heißen.

Ganz besonders freue ich mich, dass viele Eltern zu unserm Anrudern gekommen sind, herzlich willkommen.

Wir freuen uns deswegen über jeden Besuch, liebe Eltern, weil Sie hautnah und wenn Sie wollen, aktiv miterleben können, was Ihr Nachwuchs so treibt, wie er betreut wird und, nach den ersten „Gehversuchen“ im Boot, dass Rudern ein Mannschaftssport ist.

Die dort gewonnenen Freundschaften halten ein ganzes Leben lang. Die Youngsters lernen also beizeiten, sich in der Gemeinschaft zurecht zu finden, dies ist besonders wichtig in der heutigen Zeit, da viele Elternpaare nur ein oder zwei Kinder haben.

Sollten Sie, liebe Eltern Sportzeug dabei haben, so lade ich Sie herzlich ein, auf der Barke mitzufahren oder mitzurudern.

Herzlich möchte ich auch unsere langjährigen Mitglieder, die wir heute ehren wollen, begrüßen.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden:

Ich werde oft von Eltern gefragt, was Anrudern für uns bedeutet. Ich bringe es mal auf eine einfache Formel:

Anrudern is, wie wenn`se nach langer dunkler, regenreicher Nacht morgens die Fensterläden aufklapps und die Sonne scheint.

Anrudern ist also der offizielle Beginn der Rudersaison eines jeden Jahres.

Es gibt fette Jahre, was die Beute an Meisterschaften anbetrifft, und es gibt weniger fette Jahre. Je nach dem, ob wir starke, engagierte Sportler in den Jahrgängen haben oder nicht, je nach dem, ob die Konkurrenz es zuläßt oder nicht. Es ist klar, dass wir uns gerade für unsere Sportler wünschen, dass sie Erfolg haben, nicht zuletzt ist es auch für den Club eine Imagefrage.

Wie Sie und wir alle wissen , liegt wiederum ein erfolgreiches Ruderjahr hinter uns. Dabei sind wir als reiner Amateurrverein nicht so pingelig in der exakten Zurechnung von Meisterschaften, wenn es um Ruderinnen oder Ruderer geht, die bei uns das Handwerk gelernt haben und nun aus beruflichen Gründen nicht für uns starten können.

Ruderwarte, Ausbilder und Trainer haben immer wieder betont, daß es eines weiteren personellen Aufbaus bedarf, um vernünftigt arbeiten zu können.

Vergleichen wir dieses Jahr mit dem letzten oder gar mit dem vorletzten, so können wir doch mit großer Freude feststellen, daß wir deutlich mehr Sportler haben als noch in den vergangenen Jahren, wenn man berücksichtigt, dass ein Teil unserer

Sportler mit Trainer Ivan Reder heute in Gent in Belgien zur Regatta sind.. Dies ist die gleiche Feststellung, die ich schon vor einem Jahr machen konnte.

Dabei ist auch festzustellen, daß mehr und mehr junge Ruderer aus dem geographischen Umfeld von Witten kommen, was die finanziellen Fördermöglichkeiten der Stadt Witten für uns nicht so zum Tragen kommen läßt. Wie auch immer, wir freuen uns über jeden, der am Rudersport Gefallen findet.

Nun, ich will nicht zu viele Worte machen, denn Anrudern heißt rudern und der Ruderwart möchte auch noch ein paar Worte an Sie/Euch richten.

Den Trainern wünsche ich, auch für die bereits sich im Gange befindliche Saison, stets eine glückliche Hand.

Es ist unser aller Wunsch, allmählich wieder eine schlagkräftige Truppe zusammen zu bekommen, das heißt im wesentlichen Aufbau von unten.

Zur Leistungssteigerung gehört, daß die Leistungssportler erst mal im Rahmen unseres Clubs die Kräfte gegeneinander messen, was jedoch voraussetzt, daß genügend Bootsmaterial vorhanden ist, um dies durchzuführen.

Wie in einem ordentlichen Betrieb, so kommt auch bei uns die Anforderung für neues Bootsmaterial ausschließlich vom Ruderwart und den Trainern, weil diese am besten und im täglichen Betrieb sehen können, wo das vorhandene Material nicht mehr ausreicht. Es ist mir daher eine große Freude, daß wir heute weitere Boote in Dienst stellen können.

Bevor wir jedoch zu den Bootstufen kommen, möchten unser Ruderwart Volker Grabow und ich, wie in den Volker Grabow und ich, wie in den vergangenen Jahren

- zuerst unsere langjährigen Mitglieder ehren
- anschließend unsere eifrigsten Ruderinnen und Ruderer der vergangenen Saison die Pokale überreichen, um
- dann endlich zu den Bootstufen und zur Bustaufe zu kommen

Im Anschluß an die Bootstafe beginnen wir mit dem Anrudern, an der Spitze die Täuflinge, von verdienten Ruderern angerudert. Diesen Booten folgt dann die Meute, von der ich hoffe, daß sie besonders groß ist.

Die traditionelle Erbsensuppe gibt es ab 12 Uhr oben in den Clubräumen.

Ich bitte nun die Jubilare zu mir:

Uwe Bödecker	25 Jahre im RCW
Detlev Mache	25 Jahre im RCW
Thomas Rolf	25 Jahre im RCW
Thorsten Grabow	25 Jahre im RCW

Pof. Dr. - Ing. Werner Köhl	50 Jahre im RCW
Dr. - Ing. Heinrich Völkman	50 Jahre im RCW

Ich übergebe nun die Sportlerehrung an den Ruderwart Volker Grabow.

Ich bitte die Jugendlichen zu mir, die im letzten Jahr die Bedingungen für das **Jugendfahrtenabzeichen** des Deutschen Ruderverbandes erfüllt haben, und zwar:

Henning Böttcher	3111	km	Verehrte Gäste, liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!
Christoph Nolte	2708	k m	
Peter Zeller	2154	km	
Sebastian Jagusch	1908	km	In unserem heutigen Programm stehen die seit langem erwünschten Taufen der drei, hier aufgereihten Boote, sie werden im Trainings - und Rennbetrieb eingesetzt.
Rafael Hasler	1907	km	
Meira Bergmann	1838	k m	
Nikolas Nehm	1506	km	Unschwer zu erkennen: 1 Einer, ein gebrauchter Zweier und ein neuer Zweier.
Dominik Kaczmarek	1387	km	
Jens Uslar	1241	km	
Thomas Breitenbach	1136	k m	Die Boote wurden, wie eigentlich immer in den letzten Jahren, aus Spenden unserer Mitglieder und Dritter finanziert. Von dieser Stelle aus ein herzliches Danke schön an die Spender.
Rabea Bergmann	1124	k m	
Jana Seifert	1044	k m	
Philipp Gattermann	1042	k m	Wir kommen nun zu den Bootstufen:
Lisa Nolte	750	k m	

Nun bitte ich die Ruderinnen und Ruderer zu mir, die im letzten Jahr das **Wanderuderabzeichen** des Deutschen Ruderverbandes erworben haben:

Helmut Lingna	1110	k m
Dieter Borgmann	882	k m
Siegfried Held	868	k m
Wilfried Güthoff	834	k m
Peter Wilhelm	814	k m
Dr. Gerd Locher	678	k m

Die Pokale der eifrigsten Ruderer bekommen in diesem Jahr:

Kinder: Dominik Kaczmarek	1387	km
Juniorinnen: Meira Bergmann	1138	km
Junioren: Henning Böttcher	3111	km
Damen: Claudia Schulz	388	km
Alte Herren: Marek Okupniak	3513	km
Seniorinnen: Rabea Bergmann	1124	km
Senioren: Holger Düchting	2913	km

- der Einer „Lemon Flash“ getauft durch Timmy Wilhelm

- der gelbe Zweier „Power Racer“ getauft durch Rabea Bergmann

- der weiße Zweier „Okolülle“ getauft durch Elisabeth Krämer

Und nun zu dem lange ersehnten neuen Clubbus, ebenfalls, wie die Boote, weitgehend durch Spenden finanziert. Er löst den bisherigen Bus ab, der 15 Jahre treue Dienste geleistet hat, und zum Schluß doch recht aufwendig in der Unterhaltung wurde.

Der neue ist im wesentlichen so ausgestattet wie der alte, jedoch 2 Generationen moderner, insbesondere, was den Motor anbetrifft, 82 PS aber 200 Nm stark, was in bergigem Gelände mit Hänger eine enorme Verstärkung darstellt.

Jahrtausende gaben die Seefahrer ihren Schiffen weibliche Namen, später wurden sogar die Klüverbäume der

Segelschiffe mit üppigen weiblichen Figuren verziert. Dies, um die Götter der Meere gütig zu stimmen. Wir Ruderer sind dieser Tradition nicht immer treu geblieben, vielleicht weil wir keine Klüverbäume haben, an denen wir die üppigen weiblichen Figuren befestigen könnten? So tragen viele Boote bei uns männliche Namen wie Moll's Junge, Wilhelm Düchting oder F.O. - Korfmann oder Lutz oder Werner, um nur einige zu nennen. Aber es gibt auch weibliche Namen, wie Kristin, Carina, Gelbsucht oder Spätlese.

Grund genug also, dem neuen Bus einen weiblichen Doppelnamen zugeben.

Der Bus wird getauft von Tina Schultz und Dr. Werner Liebig auf den Namen „Tina-Marianne“.

Auf eine neue, erfolgreiche Rudersaison und auf unseren Ruder - Club Witten ein dreifach - kräftiges **Hipp - Hurra**. Ich bitte, die Boote, nicht aber den Bus, zu Wasser zu lassen.

Peter Wilhelm



v.l. Prof. Dr. Ing. Werner Köhl, Peter Wilhelm, Dipl. Ing. Heinrich Wölkemann



v.l. Peter Wilhelm, Dr. Werner Liebig, Tina Schultz

*Gruppenbild:
Verleihung der Wander-
abzeichen und der
Jugendfahrtenabzeichen*



Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefaßt

Nikolausfeier im Ruderclub am 05.12.1999

Fotos Nikolausfeier:
Claudia Kirsch

Wie in jedem Jahr ist die Nikolausfeier für ganz Jung, Jung und Junggebliebene ein Ereignis der besonderen Art. Sind denn nun auch wirklich alle brav gewesen? Die Schreiberin dieser Zeilen möchte dazu keinen Kommentar geben, zumal ihr manchmal selber Zweifel kommen. Die Zeit bis zum Eintreffen des Nikolaus verbrachten alle mit Kaffee, Limonade und Waffeln mit heißen Kirschen. Die ganz Jungen hatten alsbald herausgefunden, dass es sich auf dem Parkettboden wunderbar rutschen ließ. So hatten die meisten schon rote Köpfe bevor der Nikolaus kam. Der kam dann, und oh Wunder, es wurde merklich stiller. Doch schnell hatten alle Zutrauen zu der unheimlichen Gestalt gefaßt. Janeck Grabow brachte gar ein Adventlied zustande und Jana Retzni konnte dem Nikolaus ein Gedicht vortragen. Alle Kinder wurden vom Nikolaus mit einer Tüte bedacht, und waren doch froh als der Nikolaus verkündete er müsse nun ein Haus weiter gehen.

Für die Junggebliebenen sei erwähnt, das der Nikolaus auf den Namen Christoph Palmert hört und das an diesem Nachmittag 17 Kinder, Tendenz steigend, im Ruderclub waren.

Christa Kirsch



Adventabend für Damen im Ruderclub am 08.12.1999

Auch das gehört zur Tradition im Ruderclub das sich die Damen im Advent zu einem gemeinsamen Abendessen und Gedankenaustausch treffen. Immerhin sind 18 Damen der Einladung gefolgt. Unbeteiligte männliche Zuhörer behaupteten es müßten, dem Lärmpegel nach, wesentlich mehr gewesen sein. Doch solche Vermutungen treffen uns nicht und wir sehen der nächsten Veranstaltung im Jahr 2000 mit Freude entgegen.

Christa Kirsch

Karneval im Ruderclub am 05. März 2000

Auch das gehört zu den Pflichten eines Chronisten über ein Ereignis zu Berichten das er am liebsten Verschweigen würde. Ganze 25 Unentwegte hatten sich zur Karnevalsfeier eingefunden. Die hatten zwar eine Menge Spaß, doch glaubt mir, dem Veranstalter macht das wenig Freude. Trotzdem auch die Karnevalsfeier im Jahr 2001 findet statt.

Christa Kirsch

Ankündigung: Fete im Ruderclub

Bitte schreibt diesen Termin in eure Kalender: 28. Oktober 2000, 20.00 Uhr.
Zum Tanz spielt das Duo Taktlos

Eintritt frei

Neues Verfahren für Spenden an den Ruderclub Witten e.V.

Ab 1. Januar 2000 hat sich das Verfahren zum Ausstellen von Spendenquittungen geändert. Es entfällt das Verfahren der Durchlaufspenden über die Stadt Witten.

Die Spendenquittungen werden nunmehr direkt durch den Ruderclub Witten ausgestellt. Dazu ist es erforderlich, dass die Spenden auch direkt an den RCW überwiesen werden. Zur besseren Übersicht, bitten wir Spenden auf das Konto 834087903 bei der Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 43070024, zu überweisen.

Wir werden die Spendenquittungen dann entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erstellen und den jeweiligen Spendern zustellen. Allerdings bitte ich um Verständnis, dass dies aus Gründen der Arbeitsvereinfachung nur etwa einmal im Quartal erfolgen wird.

Die Spendenquittungen für bereits im Jahr 2000 eingegangene Spenden gehen den Spendern Ende Mai/Anfang Juni zu. Allen vorab schon einmal ein herzliches Danke.

Thomas Blumberg